

Fehleranalyse

Beispiel 2

Die Schülerin schaffte es zwar, ein Ergebnis auszurechnen, doch hat sich im Rechenweg ein Denkfehler eingeschlichen. Vor dem rechtwinkligen Dreieck haben wir das gleichschenkelige Dreieck besprochen, auch beim gleichschenkeligen Dreiecke haben wir Beispiele zum Ausrechnen des fehlenden Winkels erarbeitet. Da die Schülerin genau nach dem gleichen Prinzip, wie bei gleichschenkeligen Dreieck vorgegangen ist, vermute ich, dass sie die Rechnung nicht wirklich verstanden hat und sich nicht vorstellen kann wieso sie so rechnet, wie sie rechnet. Ich vermute auch, dass sie nicht logisch nachgedacht hat, wie diese Rechnung gelöst werden könnte und auch den Hintergrund nicht ganz versteht, sondern eben nur dieses ihr bekannte, in diesem Fall leider falsche, „Rezept“ zur Lösung des Beispiels ohne weiter zu überlegen angewendet hat.

Beispiel 3

Ich vermute, die Schülerin war bei diesem Beispiel der Ansicht, dass die Rechnung eigentlich so stimmen müsste. Da allerdings sicher irgendwo ein Fehler eingebaut sein muss, war für sie vermutlich die naheliegendste Lösung, dass wahrscheinlich die falsche Zahl aus der Angabe beim Rechnen verwendet wurde. Auf diese Vermutung komme ich aus dem Grund, da sie ihre Entscheidung auch nicht begründen konnte, sie schrieb als Erklärung nur „Er muss 10 nehmen“. Ich denke, dass ihr auch hier die Vorstellung gefehlt hat.

Beispiel 4

Die Lösung, die die Schülerin als Antwort notiert hat, wurde zwar als richtig gerechnet, da sie eins zu eins so im Mathematikbuch steht, doch haben wir eigentlich besprochen, warum dieser Satz etwas irreführend und nicht ganz passend ist. Ich habe die Vermutung, dass sie diesen Satz nur auswendig gelernt hat, und dessen Aussage nicht wirklich verstanden hat.